

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2022)

Artikel: Vor 60 Jahren : unterschiedliche Geschwindigkeiten auf der Bremgarter Reussbrücke
Autor: Zehnder, Patrick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 60 Jahren:

Unterschiedliche Geschwindigkeiten auf der Bremgarter Reussbrücke

PATRICK ZEHNDER

Im Ringier Bildarchiv begegnet mir jüngst, auf der Suche nach etwas ganz anderem, dieses Bild.⁽¹⁾ Ein Zufallsfund? Der Fotograf ist namentlich nicht bekannt. Die Abbildung, deren Aufnahmedatum mit 18. Dezember 1962 angegeben ist, schafft es weder in den jungen Blick noch in seine ältere Schwester, die Schweizer Illustrierte. Umso schöner, dass sie hier – vielleicht zum ersten Mal – zu sehen ist.

Zu vermuten ist, dass der Fotoreporter aus dem Hause Ringier an jenem Dienstagmorgen Richtung Zürich fährt. 1962 ist die Nationalstrasse 1 erst von Rothrist bis Lenzburg in Betrieb.⁽²⁾ Von dort führt eine der Hauptverkehrsachsen nach dem «Horner» auf der berühmten Todesstrasse durch das Unterfreiamt, bei Bremgarten über die Reuss, dann hoch zum Mutschellen, wo schon das Limmattal zu sehen ist.⁽³⁾ Bei dieser Gelegenheit trifft er auf die hier abgebildete Szene. Als modebewusster Mann trägt er helle Kleidung, die Farben des Jahres sind «miel & abricot».⁽⁴⁾ Er stellt seinen Wagen vor dem Casino ab, nimmt seine Kamera, steigt aus und komponiert sorgfältig das vorliegende Bild.

Der Turm des Muriamthof, das Bollhaus mit dem mächtigen Stadtwappen, die gedeckte Brücke und der Adler bilden den soliden Rahmen. Der Schäfer am rechten Bildrand, seine Schafherde mit Esel, einem schwarzen Schaf und Hund (am linken Bildrand) fluten nachgerade wie ein Naturphänomen von den Winterweiden im Freiamt in die Stadt und weiter auf die Wiesen des Kelleramts. Sie bringen Bewegung ins Bild, die Schräge von rechts unten in die Mitte des Bildes verstärkt diesen Eindruck. Der Velofahrer und die beiden Automobilisten dagegen müssen warten, bis die Herde vorbeigezogen ist.

Die Idylle trägt. Hier prallen zwei unterschiedliche Geschwindigkeiten aufeinander. Auf der einen Seite das langsame Tempo, dem das zyklische Zeitverständnis der Landwirtschaft zugrunde liegt. Alles kehrt wieder: Tag und Nacht, Aussaat und Ernte, Re-

gen und Trockenheit, Werden und Vergehen. Diese Position bezieht auch der Fotograf, indem er dieselbe Blickrichtung wie die Schafherde einnimmt. Auf der anderen Seite findet sich in der Gegenrichtung das für einmal gestoppte, schnellere Tempo mit dem linearen Zeitverständnis von Industrie und Automobilität. Ständig mehr und ständig Neues wird gefordert.

Daraus ergeben sich schon zu Beginn der 1960er Jahre Zielkonflikte, wie sie hier symbolisch zu fassen sind. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verschwinden schweizweit hunderte von Bauernhöfen und durch die Motorisierung und Chemisierung gehen noch viel mehr landwirtschaftliche Arbeitsplätze verloren.⁵ Die Bauernbetriebe werden zwar flächenmässig grösser, die Bauernfamilien dagegen kleiner und der einst stolze Meisterbauer sitzt einsam auf seinem Traktor. Die früheren Mägde und Knechte arbeiten längst in der wachsenden Industrie, die immer mehr gutes, fruchtbares Ackerland überbaut. Bund und Kantone verlangen erste Ortsplanungen, Bau- und Zonenpläne mit den entsprechenden Nutzungsordnungen. Es geht auf den Höhepunkt des Schweizer Wirtschaftswunders zu.

«Du weisst nicht, wann und wo ...»

Ganz unsichtbar dagegen ist der Umstand, dass sich zwei Monate früher der «Kalte Krieg» an der Schwelle zu einem atomaren Schlagabtausch befand.⁶ In der Kubakrise im Oktober 1962 wäre der Ost-West-Konflikt beinahe zu einer heissen Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken geworden. Sie beide führen die Blöcke von Staaten an, die sich bis 1989/91 unversöhnlich gegenüberstehen. Die an der Geheimdiplomatie zur Beilegung der Kubakrise beteiligten Staatsschefs sollten nicht mehr lange im Amt sein. Kennedy sollte nur noch elf Monate leben, Chruschtschow im Jahr darauf gestürzt werden.

In allen Aargauer Zeitungen erscheinen das ganze Jahr 1962 über Verhaltensregeln und genaue Anleitungen, wie man sich bei einem Atombombenabwurf zu verhalten hat. Ein halbseitiger Beitrag mit Zeichnungen im Bremgarter Bezirksanzeiger vom 13. Februar 1962 zum Beispiel trägt den Titel «Wenn die Bombe fällt»: «Du weisst nicht, wann und wo die Atombombe abgeworfen wird. Solange keine Evakuationen angeordnet werden, bleibe am Ort.



Du bist zu Hause in der vertrauten Umgebung sicherer als auf der Landstrasse. Wenn Dir gesagt wird oder wenn Du zum Schlusse kommst, dass mit einem Kernwaffenangriff zu rechnen ist, ergreife folgende Schutzmassnahmen: 1. Verschaffe Dir möglichst guten Schutz gegen Hitzestrahlung: Bedecke von Deinem Körper soviel wie möglich. Trage eine Kopfbedeckung und Handschuhe. Sorge dafür, dass auch Gesicht und Hals gegen die Strahlung geschützt sind, was mit einem Stück Stoff, einem Handtuch oder ähnlichem zu machen ist. Befindest Du Dich unter einem Dach

oder im Schutzraum, brauchst Du Dich nicht besonders zu schützen. 2. Trage wenn möglich eine Gasmasken bei Dir. 3. Sei Dir stets klar darüber, wie und wo Du Dich bei einer Explosion momentan in Deckung werfen kannst. 4. Halte Dich wenn immer möglich in Deckung, wenn Du ruhst. 5. Fährst Du mit dem Auto, dann lasse die Fenster offen. 6. Berechne Deinen Schutzraum vor, indem Du ihn mit Wasser und Lebensmitteln für ca. 4 Tage ausrüstest.»⁽⁷⁾

Zum «Kalten Krieg» herrscht 1962/63 die passende Witterung: Am 18. Dezember 1962 liegt in den Niederungen des Reusstals bei leichtem Tauwetter etwas Schnee.⁽⁸⁾ Insgesamt ein trüber Tag, wie fast den ganzen Monat über. Es ist erst der Auftakt zum besonders strengen Winter. Während längerer Zeit sollte das Schweizer Mittelland in eine Schneedecke gehüllt bleiben und die meisten Seen zwischen Alpen und Jura zum bisher letzten Mal zufrieren.⁽⁹⁾

Patrick Zehnder

ist Historiker und wohnt ein paar Brücken reussabwärts im aargauischen Birmenstorf.

Anmerkungen

⁽¹⁾ Fotograf unbekannt (© StAAG/RBA4-3-112-1600_1).

⁽²⁾ Bremgarter Bezirksanzeiger vom 20. März 1962, S. 7.

⁽³⁾ Freiamter Zeitung vom 20. November 1962, S. 3.

⁽⁴⁾ Inserat der Migros in der Freiamter Zeitung vom 6. April 1962, S. 8.

⁽⁵⁾ Moser, Peter: 2.3.5 Die Agrarproduktion: Ernährungssicherung als Service public. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012, S. 568-620.

⁽⁶⁾ Kershaw, Ian: Achterbahn. Europa 1950 bis heute. München 2019, S. 48-70.

⁽⁷⁾ Bremgarter Bezirksanzeiger vom 13. Februar 1962, S. 2.

⁽⁸⁾ Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt 1962 (97. Jg.), S. 36.

⁽⁹⁾ Lemans, Adolf: Die Seegfrörni 1963. In: Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt 1963 (98. Jg.), S. 13-22.